

Offener Brief an deutsche Botschaft: Russisches Museum bittet um intakten Leopard-2-Panzer

4 Mär. 2023 13:58 Uhr

- Der Direktor des Militärgeschichtlichen Museums am Don hat dem deutschen Botschafter in Russland einen offenen Brief geschrieben und um einen Leopard-2-Panzer für sein Museum gebeten, weil die Restaurierung eines abgeschossenen Exemplars sehr teuer sei.



© Anti-Spiegel

I. J. Streljajew, Direktor des Militärgeschichtlichen Museums am Don

Nahe der russischen Stadt Rostow am Don gibt es das [Militärgeschichtliche Museum am Don](#), das eine ansehnliche Sammlung von Waffen aus dem Zweiten Weltkrieg hat, darunter auch fast alle deutschen Panzertypen des Krieges. Der Direktor des Museums hat nun einen offenen Brief an den deutschen Botschafter in Moskau geschrieben und ihn darin um die Übergabe eines der Leopard-2-Panzer, die für die Ukraine bestimmt sind, für seine Sammlung gebeten, weil das billiger sei, als einen ausgebrannten Leopard in das Museum zu bringen und zu restaurieren.

Nachfolgend eine Übersetzung des ironisch formulierten, offenen Briefes, über den auch im russischen Fernsehen [berichtet](#) wurde.

Beginn der Übersetzung:

"An den außerordentlichen bevollmächtigten Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation

Herr Géza Andreas von Geyr

Mosfilmowskaja-Straße 56, Moskau

Sehr geehrter Herr von Geyr!

Wir haben festgestellt, dass viele deutsche Bürger, während in Russland der Tag der Vaterlandsverteidiger groß gefeiert wurde, ein unerwartetes Interesse an russischen

Panzerfahrzeugen gezeigt haben. In den Nachrichten sahen wir Berliner, die Blumen an dem vor der russischen Botschaft in Deutschland ausgestellten T-72-Panzer niederlegten.

Wir können den Gefühlsausbrüchen der deutschen Bevölkerung nicht gleichgültig gegenüberstehen und laden Sie, Herr Botschafter, alle Mitarbeiter der deutschen Botschaft in Moskau und deren Familienmitglieder offiziell zu einem Besuch des Militärgeschichtlichen Museums am Don in der Utschchosowski-Gasse 8, Dorf Nedwigowka, Gebiet Rostow, ein, wo Sie Panzer und andere gepanzerte Fahrzeuge des Zweiten Weltkriegs sehen und sogar mit ihnen fahren können.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen eine sehr interessante Führung zu veranstalten, denn an unserem Ort kämpften Soldaten und Offiziere der SS-Panzerdivisionen "Wiking", "Leibstandarte Adolf Hitler", "Das Reich" und "Totenkopf", die für immer im Land des Don verlassen und vergessen wurden. Zu unseren Exponaten gehören ein schwerer deutscher T-6-Panzer "Tiger", ein mittlerer T-3-Panzer und ein leichter T-2D-Panzer, die von unseren Vätern und Großvätern in den Kämpfen gegen die Nazi-Invasoren an der Mius-Front als Trophäen erobert wurden. Wir können Ausflüge zu Orten organisieren, an denen die Nazis noch immer zu Tausenden in Gräben und mit Gras überwucherten Kratern liegen.

Wir haben die Ehre, 50 offizielle Einladungskarten für die Mitarbeiter der Botschaft der BRD in Moskau beizulegen und sind bereit, bei Bedarf dauerhaft Führungen für deutsche Diplomaten in unserem Museum anzubieten.

Im Gegenzug bitten wir Sie, uns als Geste des guten Willens mindestens einen funktionstüchtigen Leopard-Panzer aus den Beständen zu schicken, die Ihre Regierung dem neonazistischen ukrainischen Regime zur Verfügung gestellt hat. Es ist nämlich sehr kostspielig, einen ausgebrannten Leopard von der Front anzuliefern und zu restaurieren, damit unsere Besucher darin sitzen, Fotos machen und sogar damit herumfahren können. Auf dem Gelände des Militärgeschichtlichen Museums am Don ist bereits ein Platz für das Leopard-Exponat ausgewiesen!

Mit freundlichen Grüßen

Direktor

I. J. Streljajew, Direktor des Militärgeschichtlichen Museums am Don"

*Übersetzt von **Thomas Röper**. Erstveröffentlichung auf dem Medienportal [Anti-Spiegel](#).*



[Botschafter Netschajew: Wir unterscheiden zwischen Volk und politischen Eliten in Deutschland](#)